



*Dipl.-Ing. Franz SÜMECZ (links), Dr. Herbert GASSNER (rechts), in Breitensee, bei Aufnahmen für eine ORF-Sendung*

Dipl.-Ing. Franz SÜMECZ aus Marchegg hat zwei sehr interessante und hochwertige Werke verfasst, auf die hier kurz eingegangen werden soll: *450 Jahre Breitensee im Marchfeld*, 1. Auflage, 2022, 276 Seiten (ISBN: 978-3-9505262-0-2), mit einem Vorwort von Bürgermeister Gernot HAUPT. Die Gemeinde Breitensee wurde 1971 mit der Stadtgemeinde Marchegg zu einer Großgemeinde zusammengelegt. Schon im Vorwort wird hervorgehoben, dass Breitensee im Jahr 1572 aus einem Bestand von ursprünglich 12 „Kroatenhäusern“ entstanden ist. *Niklas III. Graf zu Salm* war der Gründer von Breitensee, er war der Enkelsohn des berühmten *Niklas I.*, der im Jahr 1529 Wien erfolgreich gegen die Osmanen verteidigt hatte. „*Lautter Krabatten*“ gab es also einst im Ort, der Bürgermeister weist im Vorwort zutreffend darauf hin, dass sich noch heute die kroatischen Wurzeln in den Familiennamen erkennen lassen.

1979 fand die 400-Jahr-Feier von *Breitensee im Marchfeld* statt, 2022 nunmehr die 450-Jahr-Feier. Der Ort wird oft mit *Breitensee in Wien* vertauscht, einem Teil des 14. Wiener Gemeindebezirkes und eine von insgesamt 89 Wiener Katastralgemeinden.

*Breitensee im Marchfeld* hat (Stand: 2021) 773 Einwohner(innen). Der „Kroatenanteil“ betrug 1869 in Zwerndorf noch ganze 98 %, in Breitensee 87 %, in Loimersdorf gleichfalls 87 %, in Andlersdorf 81 %, in Mannsdorf 79 %, in Kopfstetten 71 % und in Engelhartstetten immerhin noch 57 %, um nur einige der vielen ehemals kroatisch besiedelten Orte in Niederösterreich hervorzuheben.

Der Autor weist zutreffend darauf hin (vgl. S. 41), dass die kroatische nationale Minderheit *Opfer von Diskriminierungsmaßnahmen* geworden ist, etwa im Jahr 1876, als an niederösterreichischen Schulen nur mehr Deutsch als Unterrichtssprache zugelassen wurde.

Kirchliche Wissenschaftler (Prälat Josef Rittsteuer, Adolf Mohl, beide schon verstorben, u.a.) haben sich die sogenannten „*Klosterratsakten*“ genau angesehen, die im Archiv für Niederösterreich liegen. Dort findet man etwa den Eintrag, dass der Pfarrer von Schönau um das Jahr 1533 seine kroatischen Landsleute in die neue Heimat begleitet hatte und in ihrer Mitte 40 lange Jahre lang zur vollen Zufriedenheit seiner Pfarrkinder gewirkt hatte. Als ihn der protestantisch gewordene Patronatsherr im Jahr 1573 absetzte, beklagten sich die dortigen Kroaten bei der niederösterreichischen Regierung, freilich ohne jeden Erfolg.

Bis 1890 hieß das heutige Wagram an der Donau *Kroatisch-Wagram* (S. 44). Es gibt genaue wissenschaftliche Untersuchungen (etwa von Dr. Felix Tobler, Dr. Adolf Mais u.a.), die belegen, welche Methoden durch die Jahrhunderte eingesetzt wurden, um die kroatische Sprache und Kultur zum Verschwinden zu bringen. Eine „*natürliche*“ oder gar „*freiwillige*“ Assimilierung war das keineswegs, auch ist den Kroaten im Marchfeld nicht ihre „*Selbstwahrnehmung*“ abhanden gekommen, wie in einem Kurzttext bei der am 13. November 2022 geschlossenen niederösterreichischen Landesausstellung im Schloss Marchegg fälschlich behauptet wurde.

Wie könnte ein sinnvoller Dialog, etwa zwischen meiner Heimatgemeinde Zillingtal (kroatische Bezeichnung auf der amtlichen zweisprachigen Ortstafel: Celindof) und Breitensee bzw. auch Marchegg, aussehen? In kaum einer Gemeinde im Marchfeld gibt es mehr Pferde als in Breitensee steht im Buch von Franz Sümeecz. Nun, bei uns gibt es auch mehr Pferde als in den Nachbarorten.

Unsere römisch-katholische Pfarrkirche ist auch den *hll. Peter und Paul* geweiht, wie die in Breitensee.

Eine Freiwillige Feuerwehr haben wir auch in Zillingtal, sie ist älter als die von Breitensee, welche 1903 gegründet wurde.

Die in seinem Buch angeführten kroatischen Familiennamen wie Kubitsch, Kucharovits, Kovacic, Soritsch, Susitsch, Zurcovitsch, Pletschitsch, Patteschitz, Paukowitsch, Nakowitsch, Sabeditsch, Wogowitsch, Kolowitsch, Klementovic etc. kann ich erklären (Bedeutung, Herkunft, Verbreitung), doch kostet dies relativ viel Zeit. Die älteste Einwohnerliste von Breitensee datiert aus dem Jahr 1598 (S. 56 f.).

*Mag. Raimund Temel*, ein Burgenlandkroate und Redemptorist, geboren 1932 in Güttenbach (kroat. Pinkovac) im südlichen Burgenland, gestorben 2016 in Oberwart (am 22. 10. 2016 war sein Begräbnis in Güttenbach/Pinkovac) war von 1971 bis 1977 übrigens Pfarrer in Breitensee. Pfarrer *Temel* berichtete, dass er 1975 in Loimersdorf einem alten Mann begegnet war, der noch kroatisch sprechen konnte (unveröffentlichtes Manuskript von *Raimund Temel*, datiert mit 16. Juni 1999).

Sehr aufschlussreich ist auch die Broschüre von Dipl.-Ing. Franz Sümeecz über *Die Siedlungsgeschichte des Marchfelds* (Marchegg 2022, 219 Seiten). Er schreibt (S. 41) über die awarische Herrschaft im heutigen Niederösterreich – in meinem Heimatort Zillingtal liegt die größte erforschte awarische Nekropole ganz Österreichs, in Mannersdorf am Leithagebirge (auch ein eingedeutschter, ehemals kroatischer Ort in Niederösterreich) gibt es ein hervorragendes Stadtmuseum mit vielen awarischen Exponaten, ich bin selbst Mitglied des Museumsvereins dort.

Der Autor schreibt (S. 164), dass es in Loimersdorf bis 1792 kroatische Gottesdienste gegeben hat, gegen deren Verbot erhoben die Loimersdorfer Einspruch – von Aufgabe der „*Selbstwahrnehmung*“ seitens der kroatischen nationalen Minderheit Niederösterreichs wie bei der nö. Landesausstellung fälschlich behauptet kann also keine Rede sein!

Man könnte eine kroatische oder zweisprachige Messe in Breitensee lesen, P. Antal Jankovich von der Ordensgemeinschaft des Hl. Johannes, der die Pfarre Breitensee betreut, hätte sicher nichts dagegen, diese Messe könnte unser Diözesanbischof in Eisenstadt zelebrieren, der selbst Kroate ist. Natürlich könnte auch eine kroatische Tamburizzagruppe in Breitensee auftreten und kroatische Reiter, das wäre alles kein Problem, wenn man es will.



*ORF-Journalistin Angelika REIMANN-MARIEL, eine Burgenlandkroatin, Dr. Herbert GASSNER, Dipl.-Ing. Franz SÜMECZ*



*zwei hervorragende Werke - meint auch die ORF-Redakteurin Angelika Reimann-Mariel vom Landesstudio Burgenland, die mich mit zwei Kameralenten (samt Drohne!) nach Marchegg, Breitensee und Engelhartstetten begleitet hat*

Dr. Herbert GASSNER ist Gründer und Ehrenvorsitzender der kroatischen Volkshochschule mit Sitz in Eisenstadt und leitet derzeit die kroatische Kausich-Bücherei in Zillingtal / Celindof. Er hat alle Orte des Marchfeldes persönlich besucht.

